

von Furnier beschneiden, so z. B. auch Möbelwerke, Kantenhersteller, Plattenhersteller, Fixmaßunternehmen und Fußbodenhersteller. Der GD Holz wertet die Umfrage und ihre Ergebnisse als wichtiges Trend- und Konjunkturbarometer für die Furnierwirtschaft.

www.surveymonkey.de/r/Furnierumfrage2021

Holzvergasung im EEG 2021

Auch im Rahmen des neuen EEG kann Strom aus Holzgas-KWK-Anlagen vergütet werden. Allerdings ist das Ausschreibungssystem sehr anspruchsvoll, so die Einschätzung der Fördergesellschaft Erneuerbare Energien, weshalb man alle wichtigen Informationen in dem Informationspapier „EEG 2021 – Die Vergütung von Strom aus Holzgas-KWK-Anlagen“ zusammengefasst hat. Es geht zum Beispiel auch auf Themen wie die EEG-Umlagenbefreiung beim Eigenstromverbrauch ein.

https://fee-ev.de/images/FEE_EEG_2021_Informationspapier_Stand_18022021.pdf

Frist für »Prix Lignum« läuft bis Ende März

Bis zum 31. März können Arbeiten mit Holz aus den Jahren 2017 bis 2021 für den „Prix Lignum“ eingereicht werden. Bis dato sind schon 210 vielseitige Holz-Arbeiten aus allen Landesteilen der Schweiz angemeldet worden, wie Lignum, der Dachverband der Schweizer Holzwirtschaft, am 22. Februar mitteilte. Der Ausrichter will mit dem Preis den innovativen, hochwertigen und zukunftsweisenden Einsatz von Holz in Bauwerken, im Innenausbau, bei Möbeln und künstlerischen Arbeiten auszeichnen. Die Preisverleihung soll am 30. September in Bern stattfinden.

www.prixlignum.ch

FSC arbeitet weiter am Urwald-Thema

Wie der FSC weltweit mit der Holznutzung in bislang ungenutzten Wäldern umgeht, das wird seit vielen Jahren innerhalb der Organisation kontrovers und hitzig diskutiert. Stichworte dafür sind u. a. Urwälder, Primärwälder, Old Growth Forests, Intact Forest Landscapes (IFL), High Value Forests (HVF). Jetzt soll das The-

Die neue Information über Informationen und ist geeignet für den Einsatz in Schulen und bei Bildungsträgern; sie eignet sich zudem für die Öffentlichkeitsarbeit der Waldbesitzer und Forstbetriebe. Weiterhin liefert sie Gedankenanstöße für alle Wald-Interessierten.



LESERMEINUNG

»Kritiker ignorieren nachhaltige Wal

Aus Schweizer Sicht stellt offener Brief die forstwirtschaftliche Praxis für

Mit einem offenen Brief hat sich eine Gruppe von Wissenschaftlern an führende Politiker gewendet, in dem sie fordern, die energetische Nutzung von Holz nicht zu unterstützen (vgl. HZ Nr. 7 vom 19. Februar, S. 110). Andreas Keel von der Holzenergie Schweiz setzt sich mit dieser Forderung auseinander.

Mit unschöner Regelmäßigkeit wird die energetische Nutzung von Holz und speziell von Energieholz in Frage gestellt. Jüngstes Beispiel ist ein von 500 Wissenschaftlern an die Europäische Union, die USA, Japan und andere Länder gerichteter offener Brief mit der Aufforderung, auf die Verbrennung von Holz zu verzichten. Aus Schweizer Sicht stellt der Brief die forstwirtschaftliche Praxis falsch dar und setzt die energetische Nutzung von Holz mit der Übernutzung von Wäldern, der dauerhaften Entwaldung und dem „Verbrennen von Bäumen“ gleich. Zu Unrecht!

Die Energieholznutzung ist ein integraler Bestandteil der Forstwirtschaft, mit welcher diese auf die steigende Nachfrage nach erneuerbaren Energien reagiert. Die Kritiker ignorieren die Existenz einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung, wie sie in der Schweiz schon seit über 150 Jahren realisiert und wo Energieholz auf verantwortungsvolle und nachhaltige Art und Weise produziert und genutzt wird. Dafür sorgt schon unser strenges Waldgesetz. Die Verbrennung ist nach wie vor das häufigste Mittel zur Umwandlung von Holz in Energie. Dieser Umstand allein genügt Laien wie Wissenschaftlern, das Schreckensbild von „brennenden Bäumen und Wäldern“ hervorzurufen. Dabei ist die Realität eine ganz andere! Dass jegliche Holznutzung innerhalb

der Nachhaltigkeitsgrenzen erfolgen muss, ist selbstverständlich und impliziert den Schutz vor Übernutzung. Zahlreiche andere Länder haben ähnliche Grundsätze in ihren Wald- und Forstgesetzen. Waldholz ist eine erneuerbare Ressource, solange alle Waldfunktionen erhalten bleiben. Diese umfasst auch den Schutz von Gebieten mit hoher biologischer Vielfalt und eine Bewirtschaftung, welche die Regeneration nach der Ernte sicherstellt und damit dafür sorgt, dass der bewirtschaftete Wald weiterhin atmosphärisches CO₂ in Holz umwandelt. Ein Anstieg der Nachfrage nach Energieholz und anderen Waldprodukten kann sogar Anreize für eine verbesserte Waldbewirtschaftung schaffen, was zu gesünderen Waldsystemen führt. Die Waldbewirtschaftung verringert im Allgemeinen auch das Risiko von Kohlenstoffbestandsverlusten aufgrund von Waldbränden, Krankheiten und Käferkalamitäten, die im Zusammenhang mit dem Klimawandel immer häufiger auftreten.

Die wichtigste Maßnahme zur Eindämmung des Klimawandels besteht darin, Energie- und Verkehrssysteme so schnell wie möglich so umzugestalten, dass fossiler Kohlenstoff im Boden verbleibt. Nachhaltige Holzenergie ist sofort verfügbar und mit der vorhandenen Energieinfrastruktur kompatibel, sodass Kohle, Erdgas oder Heizöl sofort ersetzt werden können. Holzenergie kann daher eine wichtige Rolle bei der Unterstützung der Transformation des Energiesystems zur Erreichung der Kohlenstoffneutralität spielen. Sie kann insbesondere den Ausbau saisonaler oder intermittierender erneuerbarer Energien wie Solar- oder Windenergie unterstützen.

CO₂ aus dem Kreislauf. In der Schweiz wurde zuvor angenommen, dass die Kohlenstoffaufnahme von Bäumen den Kohlenstoffstrom aus der Atmosphäre in die Atmosphäre kompensiert. In der Schweiz sieht diese Kohlenstoffbilanz anders aus. In der Schweiz sind die Kohlenstoffbestände in den Wäldern seit 1985 um 20% angestiegen. In der Schweiz sind die Kohlenstoffbestände in den Wäldern seit 1985 um 20% angestiegen. In der Schweiz sind die Kohlenstoffbestände in den Wäldern seit 1985 um 20% angestiegen.

PRO HOLZ

Mehr Aufmerksamkeit für den nach

Mit einer neuen Social-Media-Kampagne setzt sich Pro Holz Bayern für die Wertschätzung und Anerkennung der Klimaschutzleistungen der bayerischen Wälder ein. Neues Informationsmaterial rund um die Themen Forst- und Holzwirtschaft wird ebenfalls zur Verfügung gestellt – sei es zur Kreislaufwirtschaft, zum Holzbau oder der holzbasierten Bioökonomie.

Pro Holz Bayern will seine Kommunikation über branchenrelevante The-

Facebook, Instagram und Twitter deutlich ausgebaut. Mit den Formaten „Woodfacts“ und „Mythbusters“ wurden beispielsweise Serien ins Leben gerufen, die im wöchentlichen Turnus Themen der Holzbranche aufgreifen – etwa zur CO₂-Speicherung im Holz, dem Einsatz von Holz im Baugewerbe oder dem Konzept der holzbasierten Bioökonomie. Den Mitgliedverbänden werden zudem verstärkt Unterstützungsmaterialien an die Hand gegeben, etwa in Form der „Factsheets“,

„Holz ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. In der Schweiz sind die Kohlenstoffbestände in den Wäldern seit 1985 um 20% angestiegen. In der Schweiz sind die Kohlenstoffbestände in den Wäldern seit 1985 um 20% angestiegen. In der Schweiz sind die Kohlenstoffbestände in den Wäldern seit 1985 um 20% angestiegen.“